

Zeitschrift für

VERKEHRS-**ZVR** RECHT

Sonderheft

Redaktion Karl-Heinz Danzl, Christian Huber,
Georg Kathrein, Gerhard Pürstl

Dezember 2016

12a

485 – 556

ZVR-Verkehrsrechtstag 2016

Themen

Straßenverkehrsrecht

**Standpunkte zur Freigabe von
Forststraßen für Mountainbiker**

Reise und Terror

**Verkehrsunfall von A bis Z:
Gefährdungshaftung und
Internationales**



Rehabilitation unfallverletzter Menschen

Ein schwerer Unfall kann das Leben des Unfallopfers und das seiner Familie dramatisch verändern. Auch die beste medizinische Versorgung und die optimale Nutzung des breiten Angebots an Reha-Einrichtungen garantieren nicht unbedingt, dass der Verletzte problemlos wieder in den Alltag und in die Arbeitswelt eingliedert wird.

Von Christine Maurer, Christine Riedel und Hans-Georg Schleich

ZVR 2016/229

Unfall;
ReIntra;
Reha-
Management;
Integration

Inhaltsübersicht:

- A. Wer oder was ist ReIntra?
- B. Schwerpunkte des Reha-Managements
 - 1. Menschliches Management – Management für den Menschen
 - a) Das Zeitmanagement
 - b) Das Optimierungs-/Qualitätsmanagement
 - c) Das Informationsmanagement
- C. Vorgehensweise von ReIntra
- D. Neutralität und Unabhängigkeit
- E. Die Vorteile für den Rechtsanwalt

A. Wer oder was ist ReIntra?

ReIntra ist ein langjährig erfahrener medizinischer und beruflicher Rehabilitationsdienst, der ergänzend zur juristischen Schadensregulierung die Situation der Unfallopfer individuell und ganzheitlich unterstützt und begleitet. ReIntra koordiniert eine qualitativ hochwertige Wiedereingliederung zurück in einen bestmöglichen Alltag und in die Arbeitswelt.

Das Reha-Management dient zwei Seiten: zunächst dem häufig schwer geschädigten Opfer, das auch in Zeiten steigender Heilungs- und Pflegekosten sowie sinkender Erwerbsaussichten eine optimale und dem Menschen gerecht werdende Betreuung und Versorgung erwarten darf – und damit auch dem Rechtsanwalt, der diesbzgl seinen Mandanten schwerlich um-

fassend unterstützen kann. Aber auch dem Schadenregulierer der Versicherung, der mit einem solchen Service angemessen an der positiven Entwicklung eines Schadens mitwirken kann. Der Dienst ist für das Unfallopfer kostenlos. Die anfallenden Kosten werden von der Versicherungsgesellschaft übernommen, die ReIntra beauftragt.

Für die Unfallopfer stellen sich folgende Fragen:

- Wie ist das weitere Leben zu organisieren?
- Wie ist meine Familie abgesichert?
- Geht es beruflich weiter und wenn ja, wie?

Hier fühlen sich die Betroffenen oft allein gelassen mit einem Wust von Problemen und ungeschützt einer Vielzahl von Institutionen ausgesetzt, die nun einmal nach jedem Unfall involviert sind. Zudem ist die Koordination zwischen diesen Institutionen – besonders zwischen den Leistungsträgern – unzureichend. Dies führt zu Reibungsverlusten und kostet Zeit und nicht zuletzt Geld. Denn was nicht zielgerichtet in die Wege geleitet wird, hat oft schwerwiegende Auswirkungen auf den Gesundungs- und Reintegrationsprozess. Hier setzt ReIntra an.

ReIntra koordiniert die Aktivitäten der beteiligten Institutionen und steht dem Unfallopfer als verlässlicher Ansprechpartner zur Seite. Ziel ist eine auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Dafür ist eine Entbindung von der Schweigepflicht unabdingbar. Denn erst eine umfassende Information setzt

die Ärztinnen und Ärzte sowie die beruflichen Beraterinnen und Berater von ReIntra in die Lage, wirklich alle Chancen auszuloten. Hier ist Vertrauen Konzept, ist Vertrauen der Schlüssel zum Erfolg. Dabei setzt ReIntra auf eine langfristige Betreuung, die geeignet ist, die persönliche Situation des Unfallopfers effektiv zu verbessern – im Idealfall bis zur erfolgreichen beruflichen Wiedereingliederung. ReIntra stellt so eine Win-Win-Situation her – eine Situation, in der sowohl der Betroffene wie auch die auftraggebende Versicherung deutlich bessergestellt sind, als sie es ohne die Unterstützung von ReIntra gewesen wären.

B. Schwerpunkte des Reha-Managements

1. Menschliches Management – Management für den Menschen

ReIntra bedeutet Management. Die Aufgaben unseres Services gliedern sich in drei Schwerpunkte: Zeitmanagement, Optimierungs-/Qualitätsmanagement und Informationsmanagement.

a) Das Zeitmanagement

Die größten Probleme bereiten zu langsame, unzureichende und/oder nicht abgestimmte Zeitabläufe bei der Steuerung eines Schadensfalls bis zur beruflichen und sozialen Reintegration des Unfallopfers. Diese Abläufe sind häufig für nicht befriedigende Lösungen oder gar für Dauerschäden verantwortlich. Alle Erfahrungen belegen ausdrücklich: Je früher ReIntra seine Leistungen einsetzen kann, umso besser ist das Ergebnis.

b) Das Optimierungs-/Qualitätsmanagement

Die laufende medizinisch-psychologische Betreuung und die eingeleiteten Rehabilitationsmaßnahmen werden von den Medizinerinnen und Medizinern des ReIntra-Teams anhand differenzierter Recherchen und in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten optimiert. Eine ganzheitliche Betrachtung der Rehabilitation steht dabei mit im Vordergrund: vor allem die psychische Unfallverarbeitung als Schlüssel zu einer erfolgreichen Wiedereingliederung, aber auch ökonomische, soziale und kulturelle, also unfallfremde Faktoren, die zu einer Chronifizierung beitragen können. Um die negativen Effekte dieser Faktoren in Grenzen halten zu können, müssen sie rechtzeitig erkannt, diagnostisch zugeordnet und therapeutisch berücksichtigt werden.

So können Funktionsdefizite aufgedeckt und ambulante Dienste rationell eingesetzt werden, so kann die medizinische Rehabilitation gezielt geplant und der Patient in der für ihn am geeignetsten Institution untergebracht werden, bevor der nächste Schritt, die berufliche Reintegration, in die Wege geleitet wird.

Zum Qualitätsmanagement gehört gleichrangig neben der medizinisch-psychologischen Optimierung auch die differenzierte berufliche Beratung. Der erprobte Rückgriff auf viele verschiedene Einrichtungen erleichtert die effektive Koordination.

Geeignete Umschulungsmaßnahmen für eine berufliche Wiedereingliederung werden geprüft. Dabei

werden selbstverständlich die Fähigkeiten des Unfallopfers ebenso berücksichtigt wie die Frage, welcher Beruf eine reelle Beschäftigungschance bietet. Hier greift ReIntra auf die besonderen Erfahrungen der beruflichen Beraterinnen und Berater zurück.

c) Das Informationsmanagement

ReIntra ist bestrebt, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Unfallopfern herzustellen, aber auch zu allen anderen am Rehabilitationsprozess beteiligten Personen wie Angehörigen, Anwälten, Schadenregulierern, Medizinern sowie zu Arbeitgebern, AUVA und sonstigen öffentlichen Trägern. Daneben wird weiterhin daran gearbeitet, tragfähige Netzwerke aller beteiligten Institutionen zu schaffen.

C. Vorgehensweise von ReIntra

Die medizinische Abklärung sollte im Idealfall so früh wie möglich nach dem Unfall und nach der Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht beginnen. Sie umfasst das sorgfältige Studium der medizinischen Akten und erste Kontakte zu den behandelnden Ärzten. Nach einer Teambesprechung wird der Betroffene besucht, um durch eine multidimensionale Beurteilung der Situation des Unfallopfers gerecht zu werden. So können sich die Berater rasch ein vollständiges Bild von der aktuellen Situation machen: Erhoben werden alle wichtigen Informationen zum körperlichen Befinden des Patienten wie zu seinem sozialen und ökonomischen Status, alle medizinischen Daten und sein beruflicher Werdegang. Von Interesse sind auch alle sonstigen Informationen, die für das Gesamtbild der Lebensumstände des Patienten von Bedeutung sein können. Auch diese Daten werden im Team besprochen und bewertet. Das weitere Vorgehen wird festgelegt und ein Bericht mit entsprechenden Empfehlungen an den Rechtsanwalt und die Versicherung erstellt. Ziel ist also, einen umfassenden medizinischen und/oder beruflichen Rehabilitationsplan für die künftigen Monate bzw. Jahre zu erarbeiten. Im abschließenden individuellen Fallmanagement, arbeitet ReIntra gemeinsam mit den Ärzten, den Reha-Einrichtungen, den einschlägigen Institutionen, dem Arbeitgeber – auch unter Berücksichtigung des sozialen Umfelds – an der optimalen Rehabilitation. Ziel ist es, den Versicherten bis zu seiner beruflichen und sozialen Reintegration kontinuierlich zu begleiten (s. Abbildung 1).

Problem: Klare Auftragsklärung

Was kann ReIntra, und was kann ReIntra nicht?

ReIntra kann und darf nicht „der verlängerte Arm“ des Schadenregulierers sein, sondern ist fairer Partner für beide Seiten.

ReIntra hat präzise, für alle Parteien einsehbare Grundsätze der Zusammenarbeit. Diese müssen von allen respektiert werden, nur dann kann ReIntra gut und erfolgreich sein. Gemeinsames Ziel ist es, den Schaden für jeden so klein wie möglich zu halten. Der Patient mit seinen Bedürfnissen steht im Vordergrund. Nur so kann ReIntra langfristig auf das Vertrauen der Betroffenen bauen.

Handicap

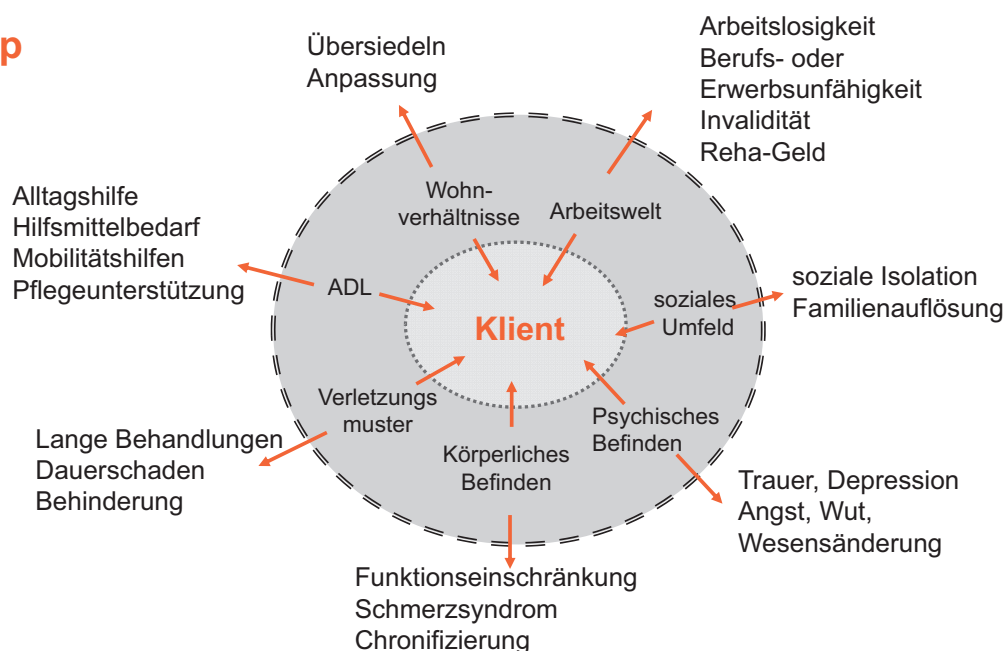


Abbildung 1: Handicap

Was tun wir nicht?

- Wir untersuchen nicht!
- Wir therapieren nicht!
- Wir regulieren nicht!
- Wir klären keine juristischen Fragen!
- Wir erstellen keine Gutachten!

D. Neutralität und Unabhängigkeit

Der Beirat stellt ReIntra sein Experten- und Erfahrungswissen zur Verfügung. Sein Interesse gilt – und seine Empfehlungen gelten – besonders der Qualitätssicherung im medizinischen, beruflichen und rechtlichen Bereich.

Die drei Mitglieder des Beirats sind:

- Prof. Dr. *Roland Rixecker*, Vorsitzender des Beirats, Präsident des Saarländischen Oberlandesgerichts
- Prof. em. Dr. med. *Wolf Mutschler*, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Allgemeine, Unfall-, Hand- und Plastische Chirurgie, LMU München
- Prof. DDr. *Mathilde Niehaus*, Arbeit und Berufliche Rehabilitation, Universität Köln

Unsere Verpflichtung – Code of Conduct

- Unabhängigkeit
- Weisungsfreiheit
- Neutralität
- Verschwiegenheit
- Art und Umfang der Arbeit ausschließlich vom abgestimmten Reha-Ziel bestimmt
- Kostenfreiheit für den Mandanten/Klienten

E. Die Vorteile für den Rechtsanwalt

Die Vorzüge einer Zusammenarbeit liegen auf der Hand. Wir unterstützen die Mandanten bei der Realisierung der für sie erforderlichen Maßnahmen, gerne auch in Zusammenarbeit mit den Gebietskrankenkassen, der AUVA, der PVA oder des AMS. Sollten ergänzende Maßnahmen erforderlich sein, suchen wir geeignete Spezialisten, Therapeuten oder Sozialarbeiter vor Ort.

Wir organisieren Maßnahmen am bisherigen Arbeitsplatz zur beruflichen Wiedereingliederung oder recherchieren neue berufliche Möglichkeiten, beraten über Umschulungen und Fortbildungen und kümmern uns um die Bewerbungsunterlagen und um Schnupperpraktika.

Was bringt Reha-Management für den Rechtsanwalt?

- Umfassende Unterstützung im Fallverlauf durch die Zusammenarbeit mit Experten
- Beratung in medizinischen und therapeutischen Fragen
- Beratung zu sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragen für den Mandanten:
 - Gebietskrankenkasse
 - Pensionsversicherung
 - AUVA
 - Arbeitsmarktservice
 - Hilfsmittel
 - Technische Beratung (Auto-/Wohnungsumbau)
- „Ent-Stresser“
- Individuelle, professionelle Begleitung von Mandanten

Abbildung 2: Vorteile für den Rechtsanwalt



**→ In Kürze**

Relntra ist ein medizinisch-berufskundlicher Beratungsdienst und betreut seit Jahrzehnten ua die Integration von unfallverletzten Menschen. Wir lernen die Klienten persönlich kennen und führen die Gespräche auch gerne gemeinsam mit den Rechtsanwälten.

Mit unserem Expertenteam bieten wir eine individuelle Unterstützung für die Klienten in der medizinischen, beruflichen und sozialen Integration. Dabei begleiten wir die Mandanten über Jahre.

Die Basis unserer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit ist unsere Unabhängigkeit und Neutralität.

→ Zum Thema**Über die Autor/Innen:**

Hans Schleich ist seit ihrer Gründung durch Swiss Re im Jahr 1998 Geschäftsführer der Relntra GmbH.

Dr. Christine Maurer leitet den Bereich Medizin bei Relntra. Sie war Ärztin am Klinikum rechts der Isar der TU München und Ärztin in der Abteilung für Neurologische Rehabilitation in der Fachklinik Bad Heilbrunn.

Christine Riedel ist Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), staatlich anerkannte und vereidigte Sachverständige für Berufskunde der IHK München und Oberbayern. Sie ist seit 1995 berufliche Beraterin bei der Relntra GmbH.

Kontaktadresse: Relntra GmbH, medizinisch-berufskundlicher Beratungs- und Reintegrationsdienst, Bahnhofstraße 16, D-85774 Unterföhring. Tel:+49 (0)89 9901 889-10
Fax: +49 (0)89 9901 889-11, E-Mail: info@relntra.com
Internet: www.relntra.com

Links:

www.relntra.com